

Informationen
für **Sozialarbeitende und Opferberatungsstellen**
zum Thema Intergeschlechtlichkeit
(angeborene Variationen der Geschlechtsmerkmale)



InterAction – Intergeschlechtliche Menschen Schweiz

forschung@interactionschweiz.ch
www.inter-action-schweiz.ch

Sie arbeiten z.B. bei einer Opferhilfestelle, in der Sozialarbeit und
Sie möchten uns unterstützen oder mit uns ein gemeinsames Ziel oder Projekt verwirklichen?
Wir freuen uns auf Ihre Mitteilung und Anregungen.

1 Vulnerabilität hat nicht zwingend individuelle Hilflosigkeit zur Folge

Kinder und Jugendliche können Handlungsfähigkeit und Resilienz gewinnen. Im Kern ist dies die Forderung nach Partizipation oder Mitverantwortung, wie in der Kinderrechtskonvention in Art. 12 formuliert.

Wir sind der Ansicht, dass Empowerment eine wesentliche Grundlage ist, besonders intergeschlechtliche Jugendliche in ihrer Resilienz zu fördern. Resilienzförderung in der Sozialarbeit ist ein zentrales Instrument.

Was für die Entwicklung der Kinder notwendig ist, ist die Einbeziehung von Eltern, Betreuungs- und Lehrpersonen, Lehrer*innen, und Peer Groups, um das Kind oder die jugendliche Person emotional zu unterstützen. Erforderlich ist v.a. eine intensive psychologische Beratung der Eltern, ausserhalb des medizinischen Kontexts. Eine Beratung durch Peer Groups ist in der Literatur auch breit anerkannt – auch in verschiedenen medizinischen Statements.

2 Bedeutung ganzheitlicher Behandlungsansätze

Ganzheitliche Behandlungsansätze erfordern eine interdisziplinäre Betreuung. Unmittelbar nach der Geburt eines Kindes mit sichtbarer oder vermuteter Variation der Geschlechtsmerkmale, sollte der Familie bereits eine kompetente psychosoziale Betreuung durch eine Fachkraft angeboten werden. Nicht weniger von Bedeutung ist der Kontakt zu anderen betroffenen Eltern, die keine rein medizinische Werthaltung einnehmen.

3 Inklusion

In [Art. 3](#) der UN-Behindertenrechtskonvention ist das Recht auf Inklusion festgeschrieben. Das sollte auch für intergeschlechtliche Kinder gelten.

Folgende Kriterien sind wichtig (Liana Simovic, Damaris Gut, Andreas Imbaumgarten, Vera Ziswiler. Inklusion und Vielfalt in Jugendverbänden. Langnau i.E. 2021 (www.sajv.ch), mit Anpassungen):

- Wahrnehmung und Wertschätzung von Vielfalt,
- Bedeutung von peer-support und der psychologischen Beratung für Eltern und jugendliche intergeschlechtliche Menschen (und Erwachsene),
- Selbstwirksamkeit, eine positive Selbsteinschätzung gewinnen,
- ein Erziehungsstil mit emotionaler Wärme, Verständnis und Kommunikationsbereitschaft,
- Handlungsspielräume, welche Autonomie aktivieren und Fürsorge üben (trösten, ermutigen),
- Strukturen der Medizin hinterfragen, reflektieren und persönliche Stereotypen erkennen,
- Barrieren und Vorurteile reflektieren und abbauen,
- Berührungspunkte erkennen und diskriminierendes Verhalten vermeiden,
- das Gemeinschaftsgefühl stärken und gegenseitige Akzeptanz fördern,
- Präventionsmassnahmen zu Gewalt in der Schule und soziale Integrität und Inklusion.

4 Umsetzung in der Praxis

In diesem Sinne haben wir im Rahmen des Staatenberichtsverfahren der UNO-Kinderrechtskonvention, der UNO-Frauenrechtskonvention und der Istanbul-Konvention gefordert, dass die Lehrpläne die Vielfalt der Geschlechtsentwicklung (Intergeschlechtlichkeit) in den Bereichen «Natur, Mensch, Gesellschaft» und «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» widerspiegeln sollten. Art. 14 Istanbul-Konvention bietet dazu eine Grundlage:

- Verständnis der Diversität der biologischen Geschlechtsentwicklung;
- Verständnis wecken, dass die Entwicklung von intergeschlechtlichen Variationen sich vom traditionellen Verständnis von männlich oder weiblich unterscheiden;
- Kinder, die mit einer Variation der Geschlechtsmerkmale geboren werden, sind i.d.R. so gesund, wie alle anderen Kinder – nur in sehr seltenen Fällen ist ein medizinischer Eingriff zweckmässig und zumutbar;
- nicht alle intergeschlechtlichen Kinder sind gleich, sondern sehr unterschiedlich;
- intergeschlechtliche Menschen sind nicht ein «Drittes Geschlecht», die überwiegende Mehrheit von Menschen mit einer Variation der Geschlechtsmerkmale hat eine Geschlechtsidentität als Mann oder Frau;
- Anerkennung von intergeschlechtlichen Kindern mit einer nicht-binären Geschlechtsidentität.

5 Ausserschulischer Bereich

Aber auch in der ausserschulischen Arbeit sollten Kinder und Jugendliche gefördert werden, wie es das Kinder- und Jugendförderungsgesetz, KJFG grundsätzlich vorsieht. Sie sollten

- in ihrem körperlichen und geistigen Wohlbefinden gefördert werden und
- nicht in einem medizinischen Kontext «gefangen» bleiben,
- sich zu Menschen entwickeln, die Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft übernehmen und
- sich sozial, kulturell und politisch integrieren können.

Quellen

- OII Europe. #MyIntersexStory. Personal accounts by intersex people living in Europe. Dan Christian Ghattas, Ins A Kromminga, Irene Kuzemko, Kitty Anderson, Audrey Aegerter (Eds.). Berlin 2019.
- EUROPEAN UNION AGENCY FOR FUNDAMENTAL RIGHTS. A long way to go for LGBTI equality; 2020: no 2.4: *62% der 1'519 befragten intergeschlechtlichen Personen wurden nicht um ihr Einverständnis oder das ihrer Eltern gebeten, bevor sie einem chirurgischen, geschlechtsverändernden Eingriff ihrer Geschlechtsmerkmale unterzogen wurden.*
- Nationale Ethikkommission im Bereich Humanmedizin (NEK) (www.nek-cne.admin.ch)
- Zum Umgang mit Varianten der Geschlechtsentwicklung, Stellungnahme Nr. 20/2012 (Verabschiedet am 31. August 2012), Bern November 2012.
- Pädagogische Hochschule PHBern. IdeenSet IdeenSet Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt. Thematisierung von vielfältigen Geschlechtsidentitäten, sexuellen Orientierungen und Geschlechtsvariationen (unter <https://www.phbern.ch/dienstleistungen/unterrichtsmedien/ideenset-geschlechtliche-und-sexuelle-vielfalt>, letztmals besucht Mai 2022).
- Pädagogische Hochschule Zürich / Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern / Monika Hofmann, Janine Lüthi, Christa Kappler. Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in pädagogischen Settings der Deutschschweiz. 2019.
- Janik Bastien Charlebois. À qui appartient-il de déterminer les modes d'intervention auprès des personnes intersexuées ? *Nouvelles pratiques sociales* 281; 2016 : 66-86.
- Janik Bastien Charlebois. Les sujets intersexes peuvent-ils (se) penser ? Les empiétements de l'injustice épistémique sur le processus de subjectivation politique des personnes intersex(ué)es. *Socio - La nouvelle revue des sciences sociales* ; 2017(9): 143-62.
- Melanie Blackless, Anthony Charuvastra, Amanda Derryck, Anne Fausto-Sterling, Karl Lauzanne, Ellen Lee. How sexually dimorphic are we? Review and synthesis. *Am J Hum Biol.* 2000 Mar; 12(2): 151-166.
- Morgan Carpenter. The OHCHR Background Note on Human Rights Violations against Intersex People. *Sexual and Reproductive Health Matters.* 2020 (28/1): 13-16.
- Nancy Ehrenreich, Mark Barr. Intersex Surgery, Female Genital Cutting, and the Selective Condemnation of «Cultural Practices». *Harvard Civil Rights-Civil Liberties Law Review.* 2005(1): 71-140.
- Steven Epstein, Patient groups and health movements, 499-540, in: Edward J Hackett/Olga Amsterdamska/Michael Lynch/Judy Wajcma (Eds.), *The Handbook of Science and Technology Studies* (eds.), Editors, 3rd Ed., Cambridge 2007.
- Yan Feuge, Kerstin Florki. Unterrichtsbausteine zum Thema Intergeschlechtlichkeit für die Grundschule zum Buch PS: ES GIBT LIEBLINGSEIS von Luzie Loda. *Bildungsinitiati ve QUEERFORMAT* (Hrg.). Berlin November 2018.
- Miranda Fricker. *Epistemic Injustice: Power and the Ethics of Knowing.* Oxford 2007. Miranda Fricker, *Epistemic Injustice: Power and the Ethics of Knowing,* Oxford 2007.
- Sarah Kim Friedli, Mireille Bollinger. Resilienzförderung in der Schulsozialarbeit – Realität oder Utopie? *Berner Fachhochschule Soziale Arbeit.* 2019 (auf www.soziothek.ch online als PDF).
- Regula Gerber Jenni, Gedanken zum «Anwalt des Kindes» – insbesondere zur Vertretung des Kindes von psychisch belasteten Eltern. *ZKE* 2016: 95-114.
- Vincent Guillot, Intersexes : ne pas avoir le droit de dire ce que l'on ne nous a pas dit que nous étions, *Nouvelles Questions Féministes.* 2008; 1/27: 37-48.
- Andrea Hauri, Daniel Iseli, Marco Zingaro (Hrsg.). *Schule und Kinderschutz. Handbuch für Schule und Schulsozialarbeit.* Bern 2022.

- Andreas Hechler. Intergeschlechtlichkeit als Thema geschlechterreflektierender Pädagogik: 126-136. In: Katharina Debus, Bernard Könnecke, Klaus Schwerma, Olaf Stuve (Hrg.). Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule : Texte zu Pädagogik und Fortbildung rund um Jungen, Geschlecht und Bildung. Berlin 2012.
- Andreas Hechler. Intergeschlechtlichkeit als Thema in Pädagogik und Sozialer Arbeit. Sozialmagazin (3-4). Weinheim 2014.
- Andreas Hechler. „Was ist es denn?“: Intergeschlechtlichkeit in Bildung, Pädagogik und Sozialer Arbeit: 161-185. In: Katzer Michaela; Voss Heinz-Jürgen (Hrsg.): Geschlechtliche, sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung : praxisorientierte Zugänge. Giessen 2016: *insb.: Was ist also für Lehr- und Lernkontexte zu beachten?*
- Norbert Herriger. Stichwort Empowerment In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrg.): Fachlexikon der sozialen Arbeit. Berlin 2006.
- Sandra Hotz (Hrsg.), Handbuch Kinder im Verfahren. Stellung und Mitwirkung von Kindern in Straf-, Zivil-, Gesundheits-, Schul- und Asylverfahren, Zürich/St. Gallen 2020.
- Melinda Jones. Intersex Genital Mutilation – A Western Version of FGM. International Journal of Children’s Rights 25. 2017: 396-411.
- Tiffany Jones. The needs of students with intersex variations. Sex Education. 2016; 16/6: 602-18.
- S. Krege, F. Eckoldt, A. Richter-Unruh, B. Köhler, I. Leuschner, H.-J. Mentzel, A. Moss, K. Schweizer, R. Stein, K. Werner-Rosen, P. Wieacker, C. Wiesemann, L. Wünsch, H. Richter-Appelt. Variations of sex development: The first German interdisciplinary consensus paper. Journal of Pediatric Urology. 2019(15), 114-123.
- Stephanie Nordt, Thomas Kugler. Queer-inklusives pädagogisches Handeln. Eine Praxishilfe für Jugendeinrichtungen. Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg und Queerformat Fachstelle Queere Bildung. 2021.
- Amy Rosenwohl-Mack, Suegee Tamar-Mattis, Arlene B. Baratz, Katharine B. Dalke, Alesdair Ittelson, Kimberly Zieselman, Jason D. Flatt. A national study on the physical and mental health of intersex adults in the U.S. 2020. PLoS ONE 15(10): e0240088 October 9.
- Patrick Weber. Homonegatives Verhalten bei Jugendlichen in der Deutschschweiz. Prävalenz und Erklärung anhand eines multifaktoriellen Modells. Freiburg im Breisgau 2022.
- Mirjam Werlen. Persönlichkeitsschutz des Kindes, höchstpersönliche Rechte und Grenzen elterlicher Sorge im Rahmen medizinischer Praxis. Das Beispiel von Varianten der Geschlechtsentwicklung und DSD*. Bern 2014.
* *Variations of Sex Development vorgeschlagen, «D» als Differences verwendet.*
www.mirjamwerlen.ch
- VOICES: Personal stories from the pages of Narrative Inquiry in Bioethics (NIB) (2015). Normalizing Intersex. Personal Narratives by Konrad Blair, Diana Garcia, Laura Inter, Amanda, Lynnell Stephani Long, Pidgeon Pagonis, Jay Kyle Petersen, Emily Quinn, Daniela Truffer, Hida Viloría, Sean Saifa Wall, Karen A. Walsh, Kimberly Zieselman and Commentaries, James M. DuBois, Ana S. Iltis (Eds.). 2016.
- Voices of intersex people in Jens M. Scherpe, Anatol Dutta, Tobias Helms (eds.). The Legal Status of Intersex Persons. Cambridge 2018: Malta Declaration (2013), 7ss; Darlington Statement (2017), 11ss., Vienna Statement (2017), 19ss., The Moscow Statement (2020).
Hinweis: Die Malta Declaration, das Darlington, Vienna und Moscow Statement sind auf Internet verfügbar und wurden von intergeschlechtlichen Menschen weltweit verfasst.
- Corina Wustmann. Die Blickrichtung der neueren Resilienzforschung. Wie Kinder Lebensbelastungen bewältigen. Zeitschrift für Pädagogik. 2005; 51(2): 192-206.
- Laetitia Zeeman, Kay Aranda. A Systematic Review of the Health and Healthcare Inequalities for People with Intersex Variance. Int. J. Environ. Res. Public Health. 17(18), 6533; <https://doi.org/10.3390/ijerph17186533> - 08 Sep 2020.
- Kimberly Zieselman. XOXY: A Memoir, Intersex Woman, Mother. Philadelphia/London 2020 (Biographie).